

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Schalter-Salle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Beigabe: Durch den Verlag bezogen: Mf. 2.80 monatlich, Mf. 11.40 vierteljährlich, ohne
Zeitung; durch die Post bezogen: Mf. 4.75 monatlich, Mf. 14.25 vierteljährlich, ohne Post.
— Bezugserklärungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Drucker und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Ferntaf:

"Tagblatthaus" Nr. 6850-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonnab.

Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Beigabe: Örtliche Anzeigen Mf. 1.25, auswärtige Anzeigen Mf. 1.80, örtliche Reklamen Mf. 5.—,
auswärtige Reklamen Mf. 7.— für die einjährige Kolonialzeit oder deren Dauer. — Bei wieder-
holter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachdruck. — Schluß der Anzeigen-
Klammer für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgeschriebenen Tagen und Städten wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Freitag, 13. August 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 376. • 68. Jahrgang.

Courses de chevaux à Erbenheim.

Les courses de chevaux auront lieu au champ de courses d'Erbenheim le 23-26 et 29 août. Le pari mutuel fonctionnera.

Pferderennen in Erbenheim.

Die Pferderennen auf der Rennbahn in Erbenheim sind auf den 23., 26. und 29. August festgesetzt. Wetten finden statt.

Ein englisch-französischer Konflikt.

Über Nacht haben sich die englisch-französischen Meinungsverschiedenheiten in der polnischen Frage zu einem Konflikt ausgewachsen. Offenbar hat Millerand in Hythe den englischen Vorschlägen zugestimmt, weil er hoffte, daß Russland ungehorsam bleiben und darum schließlich auch von England mit Krieg überzogen werde. Aber man hat die südrussische Regierung des Generals Wrangel zu besprechen vergehen, und in dieser Angelegenheit ist Frankreich gewillt, eigenmächtig vorzugehen. Was ist's mit Wrangel? Der General hat vor einem Vierteljahr die gescheiterten Unternehmungen der "weißen" Heerführer Koltchak, Denikin, Judenitsch, Bermondt usw., also den antibolschewistischen Kreuzzug wieder aufgenommen. Er landete in Sewastopol auf der Krim und marschierte durch das alte Taurien nordwärts, in der Richtung auf Tschaterinoslaw am Dnepr. Zwei der Übung war die Eroberung der Ukraine, um von hier aus einen politischen Umsturz in Nordrussland herbeizuführen. Tatsächlich hat Wrangel nach einer Reutermeldung sieben Alexandrowsk nach schwerem Kampf genommen. Alexandrowsk liegt 200 Kilometer nördlich der Krimhalbinsel nahe dem Dnepr, an der wichtigen Bahnlinie nach Charkow. Die Verbindung mit den sowjetfeindlichen Donkosalen ist hergestellt. Militärisch schwimmt Wrangel zurzeit zweifellos im Erfolge. Aber ob sein neues Abenteuer eine politische Zukunft hat? England hat den General, dem es Schiffe und Munition lieh, in dem Augenblick fallen lassen, als Krassan zum erstenmal in London erschien. Wrangel wurde eben den englisch-russischen Handelsinteressen gepflegt. Auch was Frankreich jetzt an Wrangel tut, ist Geschäft. Herr von Giers, der die südrussische Republik als Botschafter in Paris vertritt, erklärt jedem, der es hören will, daß Wrangel alle von den alten russischen Regierungen aufgenommenen Schulden anerkenne. Hier steht der Schlüssel für die französische Handlungsweise!

Frankreich hat seiner Gesandtschaft in London ausdrücklich verboten, mit Kamenev und Krassan in Verbindung zu treten. Wrangel soll sich nach Frankreichs Wunsch den bolschewistischen Friedensbedingungen nicht unterwerfen, auch nicht gegen Sicherung der Amnestie. Paris erkennt demnach nichts an, was von Moskau kommt, und es stellt sich so in einen unüberbrückbaren Gegensatz zur englischen Politik. Die Lösung des Konflikts wird sich um so schwieriger gestalten, als Millerand gerade jetzt in diesen kritischen Tagen das zerstörte Gebiet bereist. Inzwischen wird über eine neue Konferenz zwischen Lloyd George und Millerand am 15. August in Boulogne berichtet, und man darf annehmen, daß es dort wohl zu einer Einigung kommen wird. Jedenfalls wäre vom deutschen Standpunkt aus nichts falscher, als irgendwie auf einen dauernden französisch-englischen Konflikt hoffnungen zu setzen.

Der Streit um Wrangel.

mz. London, 13. Aug. (Havas.) Der französische Gesellschafter hat am Donnerstagvormittag im Auswärtigen Amt die Anerkennung der Regierung des Generals Wrangel durch die französische Regierung notifiziert. Das Telegramm mit den Instruktionen des französischen Ministers des Auswärtigen an die französische Botschaft in London, das sich auf diese Notifizierung bezog, traf infolge eines Irrtums bei der Übermittlung mit großer Verzögerung ein.

mz. London, 12. Aug. Die "Times" schreibt: "In die gegenwärtige kritische und delikate Lage füllt die französische Botschaft, die die Anerkennung Wrangels, wobei eine Bombe hinein. Mit einem derartigen Manöver wird den Deutschen und den Bolschewisten in die Karten gelaviert. Unsere französischen Freunde wissen, mit welchem Nachdruck wir für ihre Forderungen eintreten, wenn wir der Anteil haben, daß ihnen seitens unserer Landsleute keine Gerechtigkeit widersteht. Heute ist es unsere Pflicht, mit gleicher Feindseligkeit und gleichem Ernst darauf hinzuweisen, daß ein soliertes Vorhaben dieser Art nicht zu dem von jedem verständigen Bürger Englands wie Frankreichs gewünschten Zielen führen kann."

Dr. Paris, 12. Aug. Der "Petit Parisien" schreibt: "Der englische Ministerpräsident ist für Zugeständnisse an Sowjetrussland, die französische Regierung nicht. Es bestehen also zwei Grundverschiedenheiten zu vernehmen. Es ist unmöglich, Meinungsverschiedenheiten zu vernehmen. Es ist nur darum so weit gekommen, weil man in London schon seit längerer Zeit sehr wenig Rücksicht auf die legitimen Wünsche Frankreichs genommen hat."

Die "Humanité" spricht von einer Provokation. Es gebe in Paris Leute, die den von den Sowjets vorgelegten Frieden unmöglich machen und Polen zugrunde richten wollten. Sie wollten den Krieg, immer Krieg. Die Anerkennung des Abenteurers Wrangel habe die Bedeutung, daß Frankreich, das seit zwei Jahren auf allen Schlachtfeldern Russlands geschlagen worden sei, das auch in diesen Tagen das Unläng von Höhe erlitten habe, seine Revanche suche.

„Ere nouvelle“ ist der Ansicht, daß Millerand durch sein Vorgehen in Südrussland einer weiten Realpolitik den Rücken lehne. Es sei eben schwierig, Frankreich und dem nationalen Blod zu gleicher Zeit zu dienen.

Das „Echo de Paris“ führt aus: Zum erstenmal seit dem Friedensschluß trennt sich Frankreich von England in einer wichtigen Frage, die aber eine grundlegende Frage ist. Das Blatt hofft, daß es sich nur um eine vorübergehende Meinungsverschiedenheit handelt und daß unter dem Druck der Verhältnisse Frankreichs Freund wieder zu ihm zurückkehren werde.

mz. Paris, 13. Aug. Der "Temps" schreibt zur Anerkennung der Regierung des Generals Wrangel: Als Millerand von Wrangel zurückgekommen sei, habe das Verlangen der Regierung von Südrussland um Anerkennung vorgelegen. Es habe den Bedingungen entsprochen, die Millerand am 20. Juli in der Kammer gekennzeichnet habe. Erst nachdem der Ministerrat den Beschuß der Anerkennung gefasst hatte, sei die Nachricht von der Demarche in England in Warschau eingetroffen. Das Blatt sagt, Frankreich habe den Eindruck, England wolle mit Gewalt eine Konferenz zusammenbringen, auf der Deutschland und Südrussland vertreten sein sollten, einer Konferenz, auf der Frankreich gewungen würde, eine Revision des Friedensvertrages von Brestilys über sich ergeben zu lassen sowie den Verlust seiner notwendigen Garantien für seine Sicherheit, also vielleicht auch eine ganze oder teilweise Annäherung der Wiederaufrüstung, auf die es ein Amtrecht habe. Die Engländer müssten verstehen, daß eine derartige Möglichkeit alle Franzosen ohne Unterschied der politischen Meinung in Erregung brachte.

mz. Paris, 12. Aug. "Oeuvre" meldet: Der diplomatische Vertreter der Regierung Südrusslands in Paris ist der ehemalige russische Botschafter in Rom v. Giers.

Der "Excelsior" veröffentlicht Erklärungen über die Absicht der Regierung des Generals Wrangel, die jedenfalls von Giers stammen. Darin wird gelöst, daß das Hauptziel, das die Regierung Südrusslands verfolge, sei, dem russischen Volke die Möglichkeit zu geben, seinen freien Willen über die anzunehmende Regierungsform zu äußern. Die Freiheit und persönliche Unversehrtheit aller russischen Staatsbürger ohne Unterschied der Abstammung und Religion sollte sichergestellt werden. Grund und Boden soll denen als Eigentum übertragen werden, die ihn bebauen. Die Regierung Südrusslands wird allen internationalen Verpflichtungen, die die ehemalige Regierung Russlands gegenüber auswärtigen Regierungen übernommen hat, anerkennen. Sie wird ferner die Verpflichtung übernehmen, die Schulden Russlands zu bezahlen.

W.T.B. Paris, 12. Aug. Die Agentur Havas veröffentlicht folgende Meldung: Der britische Gesellschafter hat dem Generalsekretariat des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten heute mittags eine Mitteilung seiner Regierung überbracht. Aus der Unterhaltung, die sich zwischen der britischen Botschaft und Paleologu entzogen, geht hervor, daß die beiden Regierungen im Begriff stehen, die Meinungsverschiedenheiten, die sich zwischen ihnen herausgebildet haben, in freundlicher Weise zu verarbeiten. Sie behinderten übrigens in keiner Weise ihre enge Zusammenarbeit.

W.T.B. Paris, 13. Aug. (Drahtbericht.) Havas meldet aus London: Der englische Gesandte war bei der französischen Regierung bezüglich der Anerkennung der Regierung des Generals Wrangel durch die französische Regierung vorsichtig, hat aber keine amtliche Note in dieser Angelegenheit überreicht. Die englische Regierung wird sich streng an das Abkommen mit Sowjetrussland halten, nach dem die englische Regierung nichts gegen Sowjetrussland unternimmt, in Erwartung der Haltung der Sowjetrepublik bei Erfüllung der Bedingungen des Waffenstillstandes und des Friedensvertrages. Die englische Regierung wird sich so verhalten, als ob Frankreich nichts auf eigene Faust unternehmen hätte.

Rußland droht Frankreich mit Krieg.

mz. Paris, 12. Aug. Havas berichtet: Nach einer Meldung des "Daily Telegraph" aus London gebe es Kreisen, die mit den bolschewistischen Delegierten in Verbindung stehen, das Gerüst um die bolschewistische Antwort, betr. die Anerkennung der Regierung des Generals Wrangel durch die französische Regierung, werde eine offene Erklärung des Kriegsaufstands zwischen Sowjetrussland und Frankreich sein. Das genannte Blatt hebt hervor, daß noch keine Bekämpfung dieser Nachricht eingetroffen sei und daß sie daher nur unter Vorbehalt aufgenommen werden könne.

Eine neue Zusammenkunft Lloyd Georges und Millerands.

mz. London, 12. Aug. Die "Morning Post" vernimmt von gut unterrichteter Quelle, daß der französische Botschafter in London gestern nachmittag auf dem Auswärtigen Amt eine lange Unterredung mit Lord Curzon hatte. Wie das Blatt weiter mitteilt, wird angesichts der neuen politischen Lage eine neue Zusammenkunft Lloyd Georges und Millerands als notwendig erachtet. Sicher sei auf jeden Fall, daß Lloyd George am kommenden Montag im Unterhaus eine neue Erklärung abgeben werde.

mz. London, 12. Aug. "Evening Standard" vernimmt aus ermächtigter Quelle, daß Lloyd George und Lord Curzon am 15. August in Boulogne mit Millerand zusammentreffen werden.

Der Kampf um Warschau.

W.T.B. Paris, 12. Aug. Wie der "Temps" mitteilt, hat man in Paris den Eindruck, daß eine Schlacht vor Warschau unmittelbar bevorstehe.

Bb. Marienwerder, 12. Aug. Die Lage auf dem nördlichen Flügel hat sich seit gestern wenig verändert. Die Umgruppierung der russischen 3. und 4. Armee scheint noch nicht zu Ende zu sein. Nahe der alten deutschen Grenze, südlich von Soldau, hat gestern ein unbedeutendes Gefecht stattgefunden. Ein paar Artilleriegeschosse fielen auf den Bahnhof Narzyn, schon im Korridor. In Soldau selbst stehen noch polnische Postierungen. Es wird dort an der Aushebung von Schützengräben gearbeitet. Nördlich von Warschau drücken die Russen seit gestern wieder häufiger gegen Nowogrogiwsk vor. Bei Pultuss hat ein starker Kampf begonnen.

Nach einer weiteren Meldung aus Marienwerder stehen die Russen 50 Kilometer nördlich von Warschau. Die Haltung der russischen Truppen ist wohldiszipliniert, wenn sich auch unter ihnen plündernde Banden zeigen. Die Vorbereitungen eines konzentrischen Angriffes auf Warschau sind in vollem Gange. Südlich von Wengrow marschieren die Russen gegen Kaluzyn, wo sie nur noch in einer Entfernung von 5 Kilometer von der Bahn stehen, die von Warschau nach Siedlec geht.

2½ Millionen russische Soldaten.

Br. Berlin, 13. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Nach Erklärungen der aus Moskau nach Paris aufmarschierten französischen Sozialisten soll Sowjetrussland gegenwärtig über eine Armee von 2½ Millionen Soldaten verfügen, die gut diszipliniert sei.

Die polnische Friedensdelegation noch nicht abgereist.

mz. Prag, 13. Aug. Aus Moskau ging nach einer hier eingetroffenen Meldung beim polnischen Minister des Äußern Sapieha am 10. August folgende dringende Delegations ein: Vertreter russischer Heeresleitung erwarten hier Delegation auf der Chauffee Siedlec-Miendzilov am 9. August. Obwohl die polnische Delegation nicht eingetroffen ist, werden Maßnahmen getroffen, um sie beim Eintreffen in Empfang zu nehmen. Wir erwarten, uns den Zeitpunkt des Eintreffens bekannt geben zu wollen. Auch bitten wir die Namen der Befreiungsvertreter anzugeben, die die polnische Delegation begleiten werden. Der Abendmund ihrer Korrespondenzen und der Übermittlung ihrer Befreiungen werden keine Schwierigkeiten in den Weg legen.

Darauf wurde nach Moskau an die Adresse des Volkskommissars Tschitschirin folgender Antrag gestellt: Die polnische Regierung sowie der Ausschuk für die nationale Verteidigung haben gründlich beschlossen, eine aus Vertretern der Regierung und der führenden Parteien des Landtags bestehende Abordnung zu schicken. In Anbetracht jedoch, daß der gestern abgesetzte Parlamentär noch nicht aufgedeckt ist, wurde der Zeitpunkt der Abreise der Abordnung noch nicht bestimmt.

Außerdem wurde an Tschitschirin folgender Antrag gestellt: Wir erwarten zuerst die Rückkehr unseres Parlamentärs, bevor wir unsere Abordnung absenden. Wir werden Ihnen noch den Zeitpunkt der Abreise, die Zahl der Mitglieder der Delegation und der Personals und der Journalisten mitteilen.

mz. Paris, 13. Aug. (Drahtbericht.) Wie das "Echo de Paris" aus Paris meldet, werden die Verhandlungen zwischen den polnisch-russischen Unterhändlern jedenfalls nicht vor dem 15. August beginnen.

Troeltsch's Hauptquartier.

mz. Warschau, 12. Aug. Troeltsch ist in Bielystok eingetroffen, wo er sein Hauptquartier aufgeschlagen hat.

Keine Unruhe im ostpreußischen Grenzbezirk.

mz. Berlin, 13. Aug. Im Grenzbezirk von Ostpreußen ist bei der deutschen Bevölkerung keine Unruhe vorhanden, die auf erste Ereignisse schließen lassen könnte.

Ludendorff für Neutralität.

Br. Berlin, 13. Aug. (Eig. Drahtbericht.) General Ludendorff, der in dieser Zeit in der Nähe von Augsburg weilte, legte einem Vertreter der Münchener-Augsburger Zeitung folgender Antrag: Ich stelle mich auf den Boden, den die Regierung betreten habe. Um aber den Neutralitätsstandpunkt wirklich wahren zu können, sei Deutschland zu schwach. Der Bolschewismus wird immer noch falsch beurteilt. Ein Zusammensehen mit Rußland sei gewiss zu erstreben, ob aber ein solches mit einem bolschewistischen Russland möglich sei, müsse er bezweifeln.

Wiederaufnahme der Arbeit in Memel.

mz. Memel, 13. Aug. Nachdem der französische Gouverneur Odor den streikenden Arbeitern zugesagt hatte, den drei im Juni ausgewählten Agitatoren die Rückkehr zu gestatten und die Unterstreichung gegen den betreffenden Polizeikommissar einzuleiten und versprochen hatte, daß die Führer der Streikbewegung nicht bestraft werden sollen, fand eine beliebtsweise Abstimmung über die Beendigung des Streiks statt, in der 38 Betriebe für die Wiederaufnahme der Arbeit und 16 dagegen stimmten. Mittags wurde daraufhin die Arbeit größtenteils wieder aufgenommen.

Der Streit im Saargebiet.

mz. Saarbrücken, 12. Aug. Über die Streitfrage berichten die Blätter, daß sie im allgemeinen unverändert ist. Einige Fälle der Wiederaufnahme der Arbeit im saarländischen Bahnbetrieb seien alltäglich zu verzeichnen. Die Organisation des Verkehrs werde von den Verbefitsgruppen in beschränktem Maße aufrecht erhalten. Der Bahnbetrieb bessere sich von Tag zu Tag. Die Mehrzahl der requirierten Angestellten und Beamten haben die Arbeit wieder aufgenommen mit Ausnahme einiger weniger, darunter fünf bis sechs höhere Beamte, die in Haft genommen worden seien. 33 Personen aus Saarbrücken und Saarlouis wurden gestern und heute unter der Beschuldigung, an alldeutlicher Wahlarbeit beteiligt zu sein, aus dem Saargebiet ausgewiesen.

Dr. Saarbrücken, 12. Aug. Heute nachmittag 1 Uhr fand eine Sitzung statt, in der die Regierungskommission die vermittelte Kommission der Gewerkschaften über ihre Stellungnahme in der Streitfrage unterrichtete. Die Regierungskommission erklärte, daß sie erst dann mit den Vertretern der Beamten verhandeln wolle, wenn diese die Arbeit restlos wieder aufgenommen hätten. Sie werde an dem Beamtenkatastus nichts ändern, aber es mit weitgehendem Wohlwollen anwenden. Die Beamten würden jederzeit so gut gestellt werden wie ihre Kollegen in Deutschland. Die Regierung erklärte, daß sie nach Wiederaufnahme der Arbeit sofort den Belagerungszustand und 24 Stunden später alle Verbote der Militärbehörden aufheben werde. Ferner erklärte die Regierung, sie denke nicht daran, die politischen Rechte der Beamten zu beschränken, sie werde lediglich unterlassen, daß Beamten Vereinigungen angehören, die in dem Saargebiet alldeutliche Propaganda trieben.

mz. Berlin, 12. Aug. Wie dem "B. L.-A." berichtet wird, ist der wegen Spionageverdachts im Auftrag der Saarregierung verhaftete Redakteur Ollmert aus Saarbrücken entkommen.

Dr. Saarbrücken, 12. Aug. Die Regierungskommission veröffentlicht einen Teil der Dokumente, die am 26. Juli im Beisein des früheren Abgeordneten Ollmert in Domburg aufgefunden worden seien, als Ollmert von einer geheimen Versammlung in Heidelberg nach Saarbrücken zurückgekehrt sei. Die Dokumente enthalten nach der Regierungsveröffentlichung das Programm für die Verwendung der von der deutschen Regierung angeblich bewilligten 5% Millionen Mark für den im Saargebiet arbeitenden Ausschub des Heimatdienstes. Zur Verwaltung der Gelder sollte eine Kommission gebildet werden, die aus drei Herren bestehen sollte. Diese Kommission sollte die einzelnen Angelegenheiten unter Hinzunahme zuländer Personen bearbeiten. Einer der wichtigsten Punkte ist die Unterstützung des Saarbrücker Stadttheaters mit jährlich 700 000 M. Das Theater sollte sich dafür verpflichten, im nördlichen Lothringen deutsche Wandervorstellungen zu geben und auch Gauvorstellungen deutscher Theater in Saarbrücken zu gestatten. Der allerwichtigste Punkt aber ist die Unterstützung der Presse, die einmal in der Verbilligung des Papieres für die deutschen Zeitungen zum halben Preis und zweitens in der Rebedienstung mit Papier, um der Konkurrenz gegenüber den reichsbürgerten französischen Zeitungen gewachsen zu sein und drittens in der Organisation eines guten Nachrichtendienstes aus dem unbekannten Deutschland und in das unbekannte Deutschland bestanden habe, im Zusammenhang mit der Berliner und der Frankfurter Nachrichtenagentur des Saarvereins. (Dr. Kraus, Berlin, Lützowstraße 75.) Dr. Kraus solle eine Nachrichtenagentur in Saarbrücken schaffen, die durch bevorzugte Briefegelviträne die Nachrichten für sich und die Saarbrücker Zeitungen verantworte und sie ebenso für die große deutsche Presse vermitteln sollte. Als Gesamtsumme für diese Presseunterstützung seien drei Millionen Mark eingestellt. Insgesamt seien sich die fünf Millionen Mark folgendermaßen zusammen: Für Theateranlagen 700 000 M., für Musik und Gesang 200 000 Mark, für Bildungswesen 750 000 M., für Vereine 550 000 M., für die Wirtschaftsstatistik 100 000 M., für die Sammlung des Abstimmungsmaterials 100 000 M., für das Wanderungswein 100 000 M. und für die Presse drei Millionen Mark.

Die Maßnahmen zur Kohlenersparnis.

mz. Berlin, 12. Aug. Über die für die Kohlenersparnis erforderlichen Maßnahmen ist bisher zwischen den verschiedenen Behörden in Berlin Übereinstimmung noch nicht erzielt worden. Eine Herabsetzung der Polizeistunde wird zurzeit für unwahrscheinlich gehalten.

Die deutschen Truppen in Allenstein.

mz. Allenstein, 12. Aug. Der erste Transport deutscher Truppen fuhr heute vormittag in Allenstein ein.

Laut "Allensteiner Zeitung" sind die an der Verleihung des Wachtmasters der Sicherheitspolizei beteiligt gewesenen drei italienischen Soldaten selbst verwundet worden. Sie befinden sich in Haft und ihre Verurteilung wird nach der vollen Strenge des Gesetzes erfolgen.

Die Ministerzusammenkunft in Luzern.

Br. Berlin, 13. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Nach der römischen "Agenzia Nazionale" wird an der Zusammenkunft Giolittis mit Lloyd George in Luzern auch Dr. Simons teilnehmen. Bekanntlich hatte das "B. L." dieser Tage eine ähnliche Meldung gebracht, daß das Amtswartige Amt erklärte jedoch, daß dem Amt von einer solchen Absicht nichts bekannt sei.

Verschiebung der Reise des Königs von England.

mz. London, 12. Aug. (Neuter.) Die "Wall Mail Gazette" meldet: Der König hat seine Reise nach Schottland ungesichts des Ernstes der politischen Lage ausgeschoben.

Ein Attentat auf Benizelos.

mz. Paris, 13. Aug. (Havas.) Der griechische Ministerpräsident Benizelos, der am gestrigen Donnerstagabend Paris verlassen hatte, um sich nach Nizza und von dort aus nach Griechenland zu begeben, wurde in Lyon in dem Augenblick, als er den Zug besteigen wollte, von zwei Individuen angegriffen; der eine der Angreifer gab zwei Schüsse ab, ohne jedoch zu treffen, während der andere fünf Schüsse abfeuerte, durch die Benizelos angeblich leicht verletzt wurde.

Einer späteren Meldung zufolge ist Benizelos sowohl an der linken Schulter wie auch an der rechten Körperseite verletzt worden. Er wurde ins Krankenhaus verbracht. Die beiden Attentäter sind verhaftet. Es sind dies der 23-jährige griechische Genieoffizier Spiridon Georges, wohnhaft in Paris, und der 25-jährige Journalist Thoravis, Korrespondent des Börsenblattes in Athen. Auf dem Polizeikommissariat erklärten die beiden, daß sie die Tat wohl überlegt hätten.

Wiesbadener Nachrichten.

— Neue Vorschriften für den Warenverkauf an Angehörige der Besatzungstruppen. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat am 23. Juli 1920 eine Verordnung Nr. 31, betreffend die Pflichten der Kaufleute, erlassen, durch welche Art. 29 der Verordnung Nr. 2 geändert ist. Sie ist am 1. August in Kraft getreten und bestimmt im wesentlichen folgendes: Lebensmittel, Waren und jedwede Art von Gegenständen dürfen an Angehörige der Besatzungstruppen verkaufen zu keinem höheren Preis verlaufen werden, als es dem deutschen Publikum gegenüber üblich ist. Der Verkaufspreis für Lebensmittel und Gegenstände des täglichen Bedarfs, die zum Verkauf ausgestellt sind, muß leserlich angebracht werden, jedoch nur an solchen Orten, die durch ordnungsmäßig verfügte Bekanntmachungen der Militärbeauftragten näher bezeichnet sind. Diese Bekanntmachungen, der Militärbeauftragte bestimmen auch die Warenarten, auf die sich die Preisabschreibungsverordnung bezieht. Niemand darf sich weigern, derart vorchriftsmässig ausgezeichnete Waren an Militärs abzugeben. Einzelne Läden können für Militärpersone verboten werden. Diese Läden werden durch darauf besetzte Bekanntmachungen gekennzeichnet. Die Entfernung solcher Plakate ist bei Strafe verboten. (mz.)

— Die Bekanntgaben der von der Interalliierten Rheinlandkommission in den befreiten rheinischen Gebieten zur Anwendung zugelassenen Gesetze und Verordnungen wird in Zukunft grundsätzlich nur noch in dem allwohnlich erscheinenden Amtsblatt des Reichskommissars erfolgen. Es bleibt vorbehalten, die Zulassung von Gesetzen und Verordnungen von besonderer Bedeutung durch die Tagespresse bekanntzugeben. (mz.)

— Der Demobilisationsausschuß für den Landkreis Wiesbaden hat in seiner letzten Sitzung den Beschluss gefaßt, gegen die Anordnung des Staatskommissars, welche die Entlassung der nicht im Bereich ihrer Arbeitsstätten wohnenden Arbeiter verlangt, Stellung zu nehmen. Der Vorstand erhält Auftrag, die Gegengründe dem Regierungspräsidenten vorzutragen. Nach einem weiteren Beschluss soll die empfohlene Heranziehung Erwerbsloser zu gemeinnützigen Arbeiten, welche bisher nur sehr lädenhaft durchgeführt ist, den Gemeinden nun mehr zur Pflicht gemacht werden. Als Stundenlohn gilt dabei die Hälfte des Tagessakes der Erwerbslosenunterstützung. Gegen diejenigen Gemeinden, welche, obwohl sie dazu in der Lage sind, es auch in Zukunft unterlassen, einschlägige Anordnungen zu treffen, wird bei der Regierung Antrag auf Entziehung der Reichs- und Staatsabteilungen gestellt werden.

— Die Aufhebung der Kartoffel-Zwangswirtschaft. Der Reichsrat hat in der öffentlichen Sitzung vom Donnerstag der Aufhebung der Zwangswirtschaft für Kartoffeln zugestimmt.

— Reichsversorgungsgesetz. Das Hauptversorgungsamt Groß-Berlin veröffentlicht folgende Bekanntmachung: 1. Vom Hauptversorgungsamt und den Versorgungsämtern werden auf die Verordnungsabläufe nach dem neuen Reichsversorgungsgesetz vorläufig weder Darlehen noch Vorläufe noch Unterstützungen gestellt werden. 2. Sobald das neue Reichsversorgungsgesetz in Vollzug gebracht wird, erfolgt die Anerkennung von Amts wegen. Eines besonderen Antrags bedarf es daher nicht. Die Umanerkenntung der nach dem alten Gesetz Abgefundenen kann jedoch bei der großen Zahl Rentenempfänger erst nach und nach erfolgen. Sämtliche in Betracht kommenden Rentenempfänger wollen daher eine Bekanntmachung durch die Versorgungsämter abwarten.

— Flugpostdienst mit Schweden. Die von der deutschen Luftreederei Berlin eingerichtete Flugverbindung mit Schweden wird jetzt auch zur Postbeförderung benutzt. Zugelassen sind gewöhnliche und eingeschriebene Postarten, Briefe und Drucksachen sowie Zeitungen. Ferner Gilbstellung und Rohrpostbeförderung zulässig. Außer den gewöhnlichen Gebühren werden Flugzölle erhoben, die für Postarten 40 Pf. für Briefe 40 Pf. für je 20 Gramm, für Drucksachen 1 M. für je 50 Gramm betragen. Eine gewöhnliche Flugpostarie nach Schweden kostet also z. B. 40 + 40 = 80 Pf. Über Flugzölle für Zeitungen geben die Postkantinen Auskunft. Täglicher Flug ab Berlin 1.30 Uhr, an Warnemünde 8.30 Uhr, ab 4.30 Uhr, an Malmö 6 Uhr, zurück ab Malmö 8.30 Uhr morgens, an Warnemünde 10 Uhr, ab Warnemünde 11 Uhr, an Berlin 1 Uhr. Außerdem zunächst dreimal wöchentlich Anschlußflüge Montags, Mittwochs, Freitags, ab Bremen 12.30 Uhr, an Hamburg 1.30 Uhr, ab Hamburg 2.30 Uhr, an Warnemünde 4 Uhr, zurück Dienstags, Donnerstags, Sonntags, ab Warnemünde 11 Uhr, an Hamburg 12.30 Uhr, ab Hamburg 2.30 Uhr, an Bremen 3.30 Uhr.

— Die Entschädigung für Requisitionsgerde. Der Reichskommissar für die befreiten rheinischen Gebiete teilt mit: In der Frage der Entschädigung der sogenannten Requisitionsgerde, der Beutegerde und der Wiedererlangungsgerde (d. h. der seinerzeit aus Frankreich und Belgien fortgeführt und nach Art. 230 des Friedensvertrags an die Alliierten wieder zurückzuliefern gerde) ist nunmehr eine einheitliche Regelung erfolgt. Über die sämtlichen diesbezüglichen Entschädigungsansprüche haben die bei den Regierungen gebildeten Feststellungsausschüsse zu entscheiden. Die Entschädigungen werden von Fall zu Fall festgestellt. Es wird den Eigentümern ein angemessener Übernahmepreis verabstellt unter Berücksichtigung der Geisteigenschaften, gegebenenfalls der Nutzung in der Zwischenzeit und der Erhöhung der Werdepreise, die durch die eingetretene Geldentwertung bedingt ist. Die Beischwerden gegen die Feststellung der Vergütungen für die Beutegerde sind an das Reichsabmühlungsamt Berlin W. 80, Wilhelmstraße 81, für die Wiedererlangungsgerde an den Reichsminister für Wiederaufbau Berlin W. 8, Wilhelmstraße 62, zu richten. (mz.)

— Der Verkauf von Reichsmünzen aus Gold unterliegt der Umsatzsteuer. Die vielfach auch durch die Presse verbreitete Ansicht, daß Umlöse von Reichsmünzen aus Gold zwischen Bankiers und Banken frei von der Umsatzsteuer sind, daß dagegen jeder außerbörsliche Verkehr der Umlösesteuer in Höhe von 1% Prozent unterliegt, ist nicht zutreffend. Die Befreiung von Reichsmünzen aus Gold von dem erböhmten Steuerlast beim Erwerb zur gewerblichen Weiterveräußerung steht die Vorlegung einer Weiterveräußerungsbefreiung nach § 22 des Umlösesteuergesetzes voraus: der Vorlegung einer solchen bedarf es nur dann nicht, wenn als Erwerberin eine Bank oder Konsignerin antritt, die dem Zentralverband des Deutschen Bank- und Konsiergewerbes angehört. Im übrigen unterliegt der Verkauf von Reichsmünzen aus Gold gemäß § 21 Abs. 1 Nr. 2 des Umlösesteuergesetzes der Kleinhandelsluxussteuer in Höhe von 15 Prozent.

— Ein lustiger Abend, den das Rheinische Theater- und Konzertbureau unter Leitung Gustav Jacobys gestern im "Wintergarten" veranstaltet hatte, nahm bei ausverkauftem Haus und künstlerischen Qualitätsdarbietungen von großer Reichhaltigkeit einen angeregten-stimmungsvollen Verlauf. Die einleitenden Worte Gustav Jacobys wurden durch einen Vorbruch gekrönt, dessen Worte (von Hans Lind) den "Frühling am Rhein" feierten. Sofort kam Herr Jacoby dann noch mit einigen "Kleinigkeiten" zu Worte, die mit dem "Rollo", der "Groß-Dantzig" und "Michel, sei froh"

zu den wirkungsvollsten Vorträgen seines Repertoires gehören. Das umfangreiche Programm brachte ferner einige neue Tänze von Fräulein Urula Hader: das "Tischa", eine etwas grotesk wirkende Tanzschöpfung (Muff von Zoh-Strauß) und den bekannten March aus "Supp's Boccaccio". Geschmackvolle farbenfrohe Kostüme unterstrichen hier die heabstötliche Wirkung auf das treffliche. Fräulein Martha Sommer brillierte zunächst mit der Arie der Frau Flut aus den "Lustigen Weibern von Windorf", um dann (mit Herrn Schorn zu ammen) mit dem wirkungsvollen Vortrag des "astronomischen" Duets aus dem "Grafen von Luxemburg" einen effektvollen Abschluß der Vortragsfolge herbeizuführen. Allerliebt wirkte wieder Fräulein Dora Sagan als "Mädchen aus dem Schwarzwald", bei welcher Gelegenheit sie von Herrn Wild vom Residenz-Theater als Kunstreiter (hinter der Szene) aufs beste unterstützt wurde. Herrn Schorn haben wir schon kurz erwähnt. Seine Liederdarbietungen fanden ebensoviel Antlana wie die Vorträge zur Laute, die ihm besonders gut gelangen. Herr Robert Garrick (aus Mannheim) vervollständigte das Programm mit heiteren Vorträgen. Allen Darbietenden, bei deren Aufführung auch Herr Kammermusiker Wenzel als unermüdlicher und feinfühliger Begleiter am Klavier nicht vergessen werden darf, wurde Beifall und Anerkennung durch Blumenwürfel in reichem Maße zuteil, so daß die Künstler durch mehrfache Wiederholung eine dankbar aufgenommene Erweiterung des Programms veranlaßten.

— Willensbrecher an der Arbeit. Zurzeit sind hier wieder Einbrecher an der Arbeit, welche es hauptsächlich auf Landhäuser abgesehen haben. Sie verschaffen sich, indem sie durch Kellerlöcher oder verdeckt offen gehaltene Parterrefenster einsteigen. Zutritt und Stehlen dann, was ihnen eben in die Hände fällt. In der Augusta- und in der Auguststraße muhten sie mit leeren Händen wieder abziehen, augenscheinlich, weil sie gestört wurden.

— Diebstahlsskandal. Mittels Einbruchs wurden einem Unwohner der Arndtstraße am vergangenen Mittwoch ein silbernes Tafelsetz, bestehend aus zwei Kannen und einer Jägerdose, ferner ein Tafelaufsatz ohne Glas sowie drei silberne Becher gestohlen, letztere mit der eingravierten Inschrift: "Rubelclub Wiesbaden 1911-12-13". — Auf dem heutigen Wochenmarkt wurde am vergangenen Donnerstag einem von auswärts nach hier gekommenen Händler aus seiner dunklen Rucksack eine schwarze Ledertasche mit einem Barinkalt von 225 M. gestohlen. — Die Kriminalpolizei verhaftete ein Frauenzimmer, welches sich als Einmietedienst betätigt hatte. Sie hatte hier ein Zimmer gemietet und war unter Mitnahme des ganzen Betriebs ver schwunden. Die's hatte sie einem Händler verkauft. — Auf der Straße wurde ein Mann über einem Fahrrad diebstahl betroffen und festgenommen. — Einem armen Arbeiter in dem benachbarten Georgendorf wurde in der vergangenen Nacht seine Ziege, eine weiße, hornlose Sanenziege, aus dem Stall gestohlen.

— Der bissigen Oktogruppe der Deutschen Friedensegesellschaft wurde ein Beitrag von 500 M. als Fonds für die Einrichtung einer Bibliothek zum Gedenken gemacht.

— Preußisch-österreichische Klassenlotterie. In der gestrigen Vormittagsziehung fielen 50 000 M. auf Nr. 104 427, 30 000 M. auf Nr. 180 411. In der Nachmittagsziehung fielen 3000 M. auf Nr. 8028.

— Auszeichnung. Fräulein Therese Mayer in Wiesbaden, Sonnenberger Straße 6a, wurde die Rotkreuz-Medaille 3. Klasse verliehen.

— Deutscher Jugendbund. Am Samstag, abends 8½ Uhr, hält in der Hauptmitgliederversammlung im Kommandantenhaus der Lutherischen Hervormann Schlechthoff einen Vortrag über Alfréd Wagner.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— Das Programm des Staatstheaters in Wiesbaden für das Spielzeit 1920/21. Die Intendantin schreibt uns: Im Schauspiel soll das klassische und moderne Stück zu gleichen Teilen gepflegt werden. Von den ständigen Aufführungen werden natürlich unsere deutschen Dichter in einer Linie zur Darstellung kommen. Die Reihe der Neuinszenierungen soll höchst Werte wie mit Melodram "Amphitron" in der Überleitung von Tragödie und Komödie verhüten. "Götz von Berlichingen" in einer Bearbeitung des Intendanten Dr. Hagemann eröffnet werden. Zur Aufführung sind "Semiramis" von Voltaire und "Die Brüder" von Hermann Kestner vorbereitet, wobei letzteres erstmals am 1. September 1921 im Nationaltheater mit durchzugsreichem Erfolg aufgeführt wurde. Zum erstenmal gespielt werden jener "Götz" von Hans Brand, "Elfstet" von Robert Prell, "Die Matrosen von Arcis" von Carl Sternheim, "Jugend" von Max Halbe, "Frühlings Erwachen" von Wedekind, "Dantes Tod" von Georg Büchner und je ein Stück von August Strindberg, Gustav Wild und Georg Kaiser. Als literarische Kuriosität wird eine Aufführung von Schiller nach dem französischen bearbeiteten Lustspiels "Der Vatos" beschäftigt. — Die Oper bringt zur Herbst-Ferienwoche Ende September zum erstenmal "Die Große Zögling" von Oskar Kokoschka in der Bearbeitung und Inszenierung des Intendanten Dr. Hagemann und die vollständig neu inszenierten "Meistersinger". Im Mittelpunkt der Spielzeit sollen "Der Schatzgräber" von Jean Cocteau und "Das Christlein" von Hans Werner stehen, womit die beiden, am meisten geschätzten Opernkomponisten unserer Tage zum erstenmal in Wiesbaden zu hören kommen werden. Ferner hat Schauspieler von Alois "Bleib" und, wenn die Zeit reicht, auch der neuen Komödianten Oper "Die tote Stadt" in Aussicht genommen. Als Matrosenstück für 1921 wird eine "Orientabend-Woche" und eine "Moderne Komödien-Woche" zu geben beabsichtigt. Die Reihe der Neuinszenierungen wird mit Goldmarks "Königin von Saba" eröffnet, der ebenfalls "Carmen" und Hoffmanns "Gräblungen" folgen sollen. In der Operette werden fünfzigjähriges Jubiläum der "Märchen- und Sinfonie-Orientabend-Woche" und eine "Moderne Komödien-Woche" zu geben beabsichtigt. Das Ballett wird sofort einen Abend, "Entwölfung des Schatzes" und "Europäische Folkultur" vorbereiten. Ferner ist die Aufführung der abendländischen Pantomime "Der Gott und die Väter" von Richard Weiß mit Muß von Leonid Kreuzer vorgesehen.

— Konzert. Leo Schindler, das ehemalige Mitglied unseres Operntheaters, der mit außergewöhnlichem Erfolg an der Staatsoper Berlin mitveranstaltet am 23. August im Saale des "Wintergarten" einen einmaligen Klarinett- und Didgeridoo-Konzert mit einem sehr ausgewählten Programm. Im Klavier natürlich sein aligewohnter Begleiter Julius Einsleit.

Aus dem Vereinsleben.

— Der Zentralverband der Angestellten, Oktogruppe Wiesbaden-Gießbach, veranstaltet am Samstag, den 14. August, abends 8 Uhr, ein Sommernachtsfest in den Räumen der Neuen Wochshöfe.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

— Geschäftslage in Frankfurt a. M. — Frankfurt a. M., 12. Aug. Auf eine Umfrage bei den bedeutendsten Industrien Frankfurts und der Umgebung über den Grad ihrer Beschäftigung bezeichnet allein die chemische den Geschäftszugang als noch befriedigend. Man habe bisher von größeren Arbeitsbeschaffungen absehen können, zumal aus dem Ausland noch immer ziemlich rege Nachfrage nach deutschen Erzeugnissen herrsche. Die Automobil-, Fahrzeug- und Fahrzeugebaufirmen zeigen ohne Ausnahme über schlechten Geschäftszugang. Die einzelaufenden Betriebsgründungen genügen kaum, um die verhältnismäßig arbeitsfähigen Betriebe zu beschäftigen. Noch schlimmer liegt die Sache in der Möbelindustrie. Hier ist völker Stillstand eingetreten. Soweit noch gearbeitet werden kann, geschieht es auf Lager. Elektrotechnische Betriebsarten sind weltweit gesucht. Ramentlich Präzisionsinstrumente und Schmiedearbeiten. Die Vorfertigungsbetriebe liegen ebenfalls nahezu löschen. Hochwertige Qualitätswaren bleiben liegen, während billigere Sachen in übermäßigem Umlauf abgehen. In der Schuhindustrie hat sich in der letzten

Sport.

Jahrespielen des Turnvereins Wiesbaden. Die Faustballwettspiele hatten folgendes Ergebnis: Tu. Wiesbaden 1. gegen Mainz 1. 77-81 Säle. Tu. 2. gegen Mainz 2. 52-52. Tu. gegen Wiesbaden 73-71. Tu. gegen Tu. Eltville 57-28. Tu. 2. gegen Tgl. Wiesbaden 51-38. Wiesbaden gegen Tgl. Wiesbaden 65-48. Wiesbaden gegen Mainz 2. 42-69. Mainz 2. gegen Eltville 53-45 Säle.

88 Turnen. Der „Mittel-Taunusgau“ unternimmt am 12. September dieses Jahres seine diesjährige Gaufürscherung nach Badenhausen i. L. Als Wettkampfübungen sind bestimmt: Laufen über 100 Meter, Stabeschlägen, Kugelstoßen (10 Kilogramm) und eine Teilnahme. — Am Sonntag, den 15. d. M., nachmittags 1½ Uhr, findet im Gaffkahn „Zum Löwen“ in Eichenheim eine Gaufürscherung des Mittel-Taunusgaus statt.

Gerichtsaal.

fd. Kontrakter Reitenthaler. Ein Frankfurter Großhändler hatte ein Quantum Kerzen an einen Kaufmann verkauft, den er nach seiner Angabe für einen Detektiv hielt. Der Käufer informierte in einer Frankfurter Zeitung, woraus die Staatsanwaltschaft den Schluß zog, er habe sie ebenfalls wieder im Großen ablegen wollen. Daraufhin wurde eine Anklage gegen den Verkäufer und den Käufer wegen Reitenthaler kontraktiert. Das Schöffengericht fand jedoch zur Freispruch, und zwar bei dem Verkäufer deshalb, weil ihm geglaubt werden könnte, er wäre der Ansicht gewesen, an einen Detektiv verkaufen zu haben. Aus dem Interesse des Käufers könne man aber nicht den Schluß ziehen, daß er nur an Großhändler abgeben wollte. Seine Angabe, er habe an unbekannte Leute, die auf das Interesse zu ihm kamen, verkauft, sei nicht zu widerlegen.

= Schiergelder. Das Schöffengericht Frankfurt a. M. verurteilte auf Strafantrag des Vereins gegen das Weltgeschäft, Sitz Berlin, den Apotheker Oscar Walter Koch, Geschäftsführer der Deutschen Sanitätsware, G. m. b. H. in Frankfurt a. M., zu 500 M. Geldstrafe. Der Angeklagte hatte versucht, einen Chemiker der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik zu bestechen.

Handelsteil.**Berliner Börse.**

mz. Berlin, 12. Aug. Da die Lage im Osten hinsichtlich einer Verständigung Russlands mit den Weststaaten wegen Polens in finanziellen Kreisen des Auslandes und auch hier als entspannt beurteilt zu werden scheint, trat hier eine nicht unwe sentliche Abschwächung in ausländischen Devisen ein. Im Zusammenhang damit erlahmte das Interesse für Valuta- und Kolonialpapiere, deren Kurse, die anfänglich ungefähr 10 Proz. höher waren, abgeschwächt nachgaben, namentlich Neu-Guinea. Auch Petroleumswerte hatten bei kleineren Schwankungen stillen Verkehr. Unge schmälert aber erholt sich die Kauflust für Montanwerte.

von denen Bismarckhütte, Bochumer, Buderus, Harpener, Phönix und Thale um 10 bis teilweise 25 Proz. stiegen, mit Ausnahme von der müßig abgeschwächten Lothringen Hütte und Hohenlohe-Aktien. Stillen Verkehr hatten wieder Schiffahrts-, Chemische-, Elektro-, Kali- und Bankaktien bei allgemeinen unerheblichen Kursveränderungen. Helmische Rentenwerte waren nur ganz geringfügig verändert.

Kurse vom 12. August 1920.

Dtv.	BANK-Aktien.	In %.	Dtv.	In %.	
10	Berliner Handelsges.	206.00	0	Hohenlochewerke	224.50
9	Commerz. u. Disc.-B.	180.00	0	Hösch Eisen u. Stahl	400.00
8	Darmstädter Bank	142.25	10	Ihre Bergbau	400.00
7	Deutsche Bank	283.00	0	Königs- u. Lauterhütte	350.00
6	Disconto - Commerz	184.75	35	Kali Aschersleben	400.25
5	Dresdner Bank	161.25	6	Kostheim Cellulose	283.00
4	Mittel. Creditbank	140.75	15	Kronprinz Metall	570.00
3	Nation.-B.f. Deutschl.	149.00	5	Lahmeyer u. Co.	182.75
2	Oester. Kredit-Amt	81.00	4	Luizhammer	810.00
1	Reichsbank	147.82	18	Lindes Elasmachines	230.00

Industrie-Aktien				
29	Albert. Chem. Werke	00.00	6	Mannesmann Röhren
20	Adler-Fahrradwerke	219.50	14	Oberschles. Eisenh.
19	Augsburg - Nürnberg	235.25	17	Eis.-Ind.
18	Alg. Elekt.-Ges.	218.75	16	Kokaw.
17	Bergmann. Elektr.	226.75	8	Grenzstein u. Koppel
16	Bad. Anilin u. Soda	450.25	25	Franz.-Bergh. u. Hütte
15	Bismarck-Hütte	638.00	14	Freiherrn Zuckermann
14	Bochumer Gußstahl	438.00	12	Rhein-Nass. Bergw.
13	Brauerei Schultheiss	240.00	6	Rhein. Stahlwerke
12	Buderus Eisenwerk	273.00	12	Riebeck Montan
11	Beton- u. Monierbau	239.50	15	Rombecker Hüttenw.
10	Deutsch-Lux. Bergw.	293.00	0	Rhein. Metallwarenf.
9	Deutsche Kaliwerke	402.00	20	Sachsenwerk
8	Dtsch.-Uebers.-Elektr.	824.00	8	Schuckert Elektrik.
7	Donnersmarck-Hütte	432.00	12	Siemens u. Halske
6	Dürrkopp, Bielef. M.	645.00	5	Südd. Eisenbahnges.
5	Dtsch. Waff. u. Mun.	384.00	20	Tarvin. Glasstoff-F.
4	Daimler Motoren	212.00	15	Variolin. Papierfabr.
3	Deutsche Erdöl-Ges.	205.00	16	Verein. Köln-Rottw.
2	Elberfelder Farbenf.	239.25	12	Weiler-ter-Meer Ch. F.
1	Eschweiler Bergw.	310.00	23	Westereggeln
	Friedrichshütte	1.075.00	0	Zellstoff Waldhof
	Felten & Guilleaume	405.50	0	Hamb.-Amer.-Paket.
	Gasmotoren Deutz	186.00	0	Hansa-Dampfschiff.
	Gelsiedler Eisenw.	00.00	0	Norddeutscher Lloyd
	Gelsenkirch. Bergw.	307.00	0	Schaltung-Eisenb.
	Griesheim Elektron.	299.75	0	Tark. Tabakregie.
	Höchster Farbwerk	325.00	0	Otavi Minas
	Harpener Bergbau	378.00	0	Genusscheine
	Hindr. Auffermann	223.50	0	

Der Valutamarkt.

mz. Mainz, 12. Aug. Mit der anhebenden Klärung der Lage im Osten ist auch eine Wendung in der leicht rückläufigen Bewegung der Mark zu verzeichnen. In Zürich erreichte die Mark nach 13.65 zu Beginn des Monats am 10. d. M. ihren tiefsten derzeitigen Stand mit 12.80, stieg dann aber wieder langsam, gestern auf 12.90, heute auf 13.12%. In Amsterdam stellte sich für die gleiche Zeit die

Bewertung der Mark auf 6.95, 6.42%, 6.52% und heute 6.67%. Die Vergleichszahlen für die Stockholmer Börse sind 11.20, 10.30, 10.65 und heute 10.75. In Paris schwankte in den letzten Tagen die Mark zwischen 30%, und 29% (heute 30%). In Berlin trat nach der andauernden, wenn auch nicht sonderlich erheblichen Steigerung der Sätze für telegraphische Auszahlungen der letzten Tage bereits gestern ein gewisser Stillstand ein, der heute in den Zahlungen nach dem neutralen Ausland wieder zu einer geringen Ermäßigung führte.

Versicherungswesen.

* Rhein- und Mosel. Allgemeine Versicherungsgesellschaft. Am 5. August d. J. ist in Mannheim von der Mannheimer Versicherungsgesellschaft (Mannheim), der Continentalen Versicherungsgesellschaft (Mannheim), der Rheinischen Creditbank (Mannheim), der Pfälzischen Bank (Ludwigshafen) und der Mannheimer Bank (Mannheim) eine Aktiengesellschaft unter der Firma Rhein und Mosel, Allgemeine Versicherungsgesellschaft, mit dem Sitz in Berlin gegründet worden. Das Aktienkapital beträgt 8 Mill. Mark bei einem Viertel Einzahlung.

Wetterberichte.**Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.**

12. August 1920.	7 Uhr 27 morgens	2 Uhr 27 nachm.	9 Uhr 27 abends	Mittel
Luftdruck auf 0° u. Normalschwere red.	767.2	767.5	767.2	767.3
auf dem Meeresspiegel	767.3	767.8	767.4	767.4
Thermometer (Celsius)	18.8	19.8	18.6	18.2
Dunstspannung (Millimeter)	9.8	10.5	9.6	10.0
Relat. Feuchtigkeit (Prozent)	84	81	93	76.0
Windrichtung	0 1	NO 1	still	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	—	—
Höchste Temperatur (Celsius)	20.7	—	—	—
Niedrigste Temperatur (Celsius)	12.0	—	—	—

Wasserstand des Rheins

am 12. August 1920.
Biebrich Pegel: 1.85 m gegen 1.81 am gestrigen Vormittag
Mainz * 1.10 * 1.10 * 1.10 *
Caub * 2.30 * 2.38 *

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Hauptredakteur: G. Seiffert.

Verantwortlich für den politischen Teil: G. Günther; für den Unterhaltungsteil: A. v. Raenstorff; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Gerichts- und Handel: A. B.; G. Günther; für die Anzeigen und Reklame: A. Dorn auf. Montag in Wiesbaden.
Druck u. Verlag der 2. Schleifergeraden Hofdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Acnosantabletten

sind ein vorzügliches Blutreinigungs mittel. Alleinverkauf: 783 Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Blutreinigung.

Die große runde
Badeseife
Stück 4.90.
Deutsche Kernseife
Doppelstück 7.50.
Reissstärke (Strahlen)
Pfund 11.00.
Drogerie A. Jünke,
K.-Fr.-Rg. 30. Tel. 6520.

Rindleder-Stiefel
für Kinder,
weiße Schuhe
für Damen u. Kinder,
Herren- u. Damenstiefel
gut u. preiswert.
Schuhler, Bleichstr. 1,
Eingang Hof, Devot.

Echte Nestle's
Kindermehl
Dose Mk. 19.—
Franz. Kindermehl
Dose Mk. 10.50
Echte
Biomalz
Dose Mk. 12.—
Ovomaltine
in Friedensqualität.
Drogerie Alexi
Miehelsberg 9. Tel. 652.

Eier - Rum,
40% Alk. halbtig, gegen
Haarausfall u. Schuppen,
bestes Mittel für Reimig.
non Saar u. Korbau.
M. 7.50 u. höher, empf.
Vari. - Handl. Sulzbach,
Bärenstraße 4.

Heinrich Nordhäuser
Stautabaf

(Grimm u. Trippel) frisch
frisch am Lager, per Nolle

2.—M. Wiederbeschaff.

Sonderpreise. Karl Högel,
Färberei.

Wörthstr. 19.

Empfehlung täglich frisch geschlachtete

la Suppenhühner,

junge 1920er Brathähne,

junge Tauben, Enten, Kaninchen sowie Hirsch

im Ausschnitt

zu den billigsten Tagespreisen.

Joh. Geyer Hof.,

Telephon 47. Delaspesstrasse 3.

19 Verkaufsstellen
in allen Stadtteilen.

**Großer Preis-
Abschlag**
in Hülsenfrüchten.
Aus neu eingetroffenen Waggonen
offeriere ich:

Bohnen, weiße
Pfund Mt. 1.30

Erbse, grüne
ff. große Kronenerbsen
Pfund Mt. 2.30

Linsen
Pfund Mt. 2.75

Firma Adolf Harth
19 Verkaufsstellen
in allen Stadtteilen.

Kaufe Geigen, Cellos, auch besetzte, Aufstellhaken, Möbel, Kleider, Schuhe, Gold und Brillanten zu bekannt guten Preisen.

</

A.H.C.

Morgen Sonnabend,
14., ab 7 Uhr.
"Café Orient":
Letztes Sommerfest
für August. Wunderbare Dekoration.
Dauerkarten
Preisermäßigung.



Ich verschenke
kein Geld, sondern liefe Ihnen dafür
ia Qualitätsware.

70 gr Tabak für kleinste Pfeilchen u. Zigaretten 5.-
100 gr Mittelschnitt 4.50, 5.00, 5.25, 7.00 u. 7.50.-
1 kg Zigarren von 0.70—1.50, Zigarillos 0.40.-
Hausmarken zu 1.00 u. 1.20 & beachten.
Kautabak erster Firmen 1.75.-

Zigarrenhaus L. Christmann,
16 Michelsberg 16.

Marktfrei:
1 Waggon
prima Elsässische
Speise-
tartoffeln
prachtvolle, große Ware
Pfund Mf. 1.10
Zentner Mf. 105.—
zu haben in allen 19 Verkaufsstellen der Firma
Adolf Harth.

Tägl. frisch geschlachtetes
Geflügel!
Tuppenhühner Mf. v. 14 Mf. an,
junge Hähne Stück v. 10 Mf. an.
Wild- und Geflügelhandlung
Wilh. Röde,
Grabenstr. 34 (nahe d. Goldgasse).
Telephon 3236.

Ein Waggon
30000 Pfund

Prima Reis

eingetroffen
Pfund

Mf. 4.40
bei 10 Pfund à **Mf. 4.25.**

Zu haben in allen 19 Verkaufsstellen
der Firma

Adolf Harth

Schiffs-Nachrichten.

Dampfer
Brabantia in Amsterdam.
Limburgia 4. August von Las Palmas, Ausreise.
Gelria in Buenos Aires.
Zeelandia in Amsterdam.
Hollandia 4. August von Santos, Ausreise.
Frisia 6. August von Plymouth, Ausreise.
Saland 4. August von Las Palmas, Ausreise.
Gaasterland 4. August von Santos, Ausreise.
Eemland in Buenos Aires.
Rijnland 4. August von Las Palmas, Heimreise.
Drechtland 3. August von Bordeaux, Ausreise.
Goodland in Amsterdam.
Maastrand 4. August von Buenos Aires, Heimreise.
Deiland in Amsterdam.
Kennemerland 2. Aug. Fernando Noronha pass.,
Heimreise.
Ootmarsum 6. August von Bahia, Ausreise.
General-Agentur: Born & Schottental, Wiesbaden, Hotel Nassauer Hof. P. 225

Monopol

Wilhelmstr. 8. Tel. 598

Die Krone
des
Spielplans

der Zeit vom 13. bis
20. August ist die
Uraufführung
des Filmwerkes

Aus Liebe gefehlt.

Drama in 5 Akten
mit berühmten Dar-
stellern.

Gutes Belprogramm
mit **Eva May**.
Spielzeit: 3-10½, U. r

**Hohe
Belohnung!**

2 franz. Lebensmittel-
karten u. 500 Fr. auf dem
Wege Parkhotel Bahn-
lohr, Luisenstr., Moritz-
straße verloren. Der ehr-
liche Finder wird belohnt,
diejenigen an untensteh-
ende abzugeben, da
das Geld v. Angestellten
erlegt werden muss.

Portier Park-Hotel.

Silberne Handtasche
gestern auf dem Weg von
Mainz: Elektro. Kurhaus,
Haltestelle, Taunusstr.,
Saulaie, Coulinstr. bis
Bleichstraße 40 verloren.
Bitte ehr. Finder neg. o.
Bel. abzug. Bleichstr. 40.

Kirchliche Anzeigen

Sonntag, den 15. August.

Evangelische Kirche.

Marktkirche. 10 Uhr: Pf.
Betsmann. 5 Uhr: Pf.
Lieber.

Bereitskirche. 10 Uhr: Pf.
Weinheimer. Taufen
Trauungen: Pfarrer
Weinheimer. Beerdig.:
Pfarrer Weinheimer.

Kirchliche. 19 Uhr: Pf.
D. Schlosser. (Abend-
mahl) 5 Uhr: Pfarrer
Weinheimer.

Barthkirche. 10 Uhr: Pf.
Lieber. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Kinderottes-
dienst. Pf. Hoffmann.

Dienstag, abends 8.30

Uhr: Bibelstunde. Pf.
Hoffmann.

Baumkirche. Vormitteags

10 Uhr: Pfarrer Held.

Fr. Vereinshaus, Platter

Str. 2. Sonntag, 11.30

Uhr: Kinderottes-
dienst. Pf. Schüller. Abends

8.30 Uhr: Bibelstunde. Pf.
Held.

Wittlich. 4.30 Uhr: Bibelstunde. Pf.
Held.

Katholische Kirche

Fest Mariä Himmelfahrt.

Die Kollekte ist für das

Knabenseminar bestimmt.

Bonifatiuskirche. Heilige

Meilen. 5.45, 6.30 u. 7.15

Uhr. Kinder-Gottesdienst

8.15 Uhr. Hochamt 10.15

Uhr. Letzte heil. Messe

11.45 Uhr. Abends 8 Uhr:

Rittergottesdienst (Anfang

(349) — Wochentags

beil. Messe: 6. 6.40,

7.10 u. 9.15 Uhr: 7.10

u. 9.15 Uhr sind Schul-

Messen. Samstag, abends

6.15 Uhr: Salve Beicht-

gelegenheit: Sonntags,

morgens von 5.45 Uhr

an. Samstag, nachm.

3.30 bis 7 u. nach 8 Uhr.

an allen Wochentagen

nach der Frühmesse.

Maria-Hilf-Kirche. Heilige

Meilen 6 u. 7.30 Uhr:

Kinder-Gottesdienst 8.45

Uhr. Hochamt 10 Uhr.

Nach 2.15 Uhr Mutter-

gottesdienst. Wochentags

beil. Messe: 6.15,

7.10 u. 9 Uhr: Beicht-

gelegenheit: Sonntags

morgens von 5.45 Uhr

an. Samstag, nachm.

3.30 bis 7 u. nach 8 Uhr.

an allen Wochentagen

nach der Frühmesse.

St. Peter. Leonorenstr. 7.2

u. 9 Uhr: Beichtgelegenheit:

Sonntags,

morgens von 5.45 Uhr

an. Samstag, nachm.

3.30 bis 7 u. nach 8 Uhr.

an allen Wochentagen

nach der Frühmesse.

St. Peter. Leonorenstr. 7.2

u. 9 Uhr: Beichtgelegenheit:

Sonntags,

morgens von 5.45 Uhr

an. Samstag, nachm.

3.30 bis 7 u. nach 8 Uhr.

an allen Wochentagen

nach der Frühmesse.

St. Peter. Leonorenstr. 7.2

u. 9 Uhr: Beichtgelegenheit:

Sonntags,

morgens von 5.45 Uhr

an. Samstag, nachm.

3.30 bis 7 u. nach 8 Uhr.

an allen Wochentagen

nach der Frühmesse.

St. Peter. Leonorenstr. 7.2

u. 9 Uhr: Beichtgelegenheit:

Sonntags,

morgens von 5.45 Uhr

an. Samstag, nachm.

3.30 bis 7 u. nach 8 Uhr.

an allen Wochentagen

nach der Frühmesse.

St. Peter. Leonorenstr. 7.2

u. 9 Uhr: Beichtgelegenheit:

Sonntags,

morgens von 5.45 Uhr

an. Samstag, nachm.

3.30 bis 7 u. nach 8 Uhr.

an allen Wochentagen

nach der Frühmesse.

St. Peter. Leonorenstr. 7.2

u. 9 Uhr: Beichtgelegenheit:

Sonntags,

morgens von 5.45 Uhr

an. Samstag, nachm.

3.30 bis 7 u. nach 8 Uhr.

an allen Wochentagen

nach der Frühmesse.

St. Peter. Leonorenstr. 7.2

u. 9 Uhr: Beichtgelegenheit:

Sonntags,

morgens von 5.45 Uhr

an. Samstag, nachm.

3.30 bis 7 u. nach 8 Uhr.

an allen Wochentagen

nach der Frühmesse.

St. Peter. Leonorenstr. 7.2

u. 9 Uhr: Beichtgelegenheit:

Sonntags,

morgens von 5.45 Uhr

an. Samstag, nachm.

3.30 bis 7 u. nach 8 Uhr.

an allen Wochentagen

nach der Frühmesse.

St. Peter. Leonorenstr. 7.2

u. 9 Uhr: Beichtgelegenheit:

Sonntags,

Halle

400 Qmtr. aus Holz, solid erbaut, mit Ziegel-dach zu verl. Offert. u. S. 343 an d. Tagbl.-B. 3 Räume, 2 Türe, 2 Bänke zu verl. Reb. Feldstraße 3. Bart.

14 Mtr. Gartenzeländer, 120 Mtr. hoch, billig zu verl. Ph. Dillenberger, Herrnmußgasse 5.

Händler-Berläufe

2 herrsch. Speisezimmer eich. sofanenbraun ab. Bractstuhl. low. 2 Herrenzimmer, hochparter Modelle, billig. Rosentraum, Blücherplatz 3.

Modernes Schlafzimmer großer Stür. Spiegelschr. Wäsche-Einr. Walchtoil, m. Spiegel. 2 Nachttische, 2 Bettstellen, pr. Ausführung. 3000 M. sowie eine weiß emaillierte Kühne billig zu verkaufen.

Möbelhaus Rosentraum, Blücherplatz 3.

Möb. vol. kompl. Bett, 5 Bettstellen, Sprung, Wollmatrat. Kell. Decken, 2 Küchen 800 M., II. Waldeckschrank 250 M. far. n. Walchmode m. Aufbau 320 M. kl. Sofa 200 M., Bahner 25 M., Klam. Gasber 50 M., Potenständ. 20 M. tadel. loje Kinder-Stiefele (30) 40 M. 1 P. Sandalen, fast neu, 30 M. Stiel. Kaffee - Service (Bors.) 100 M. versch. Küchen, Decken, Stühle, Tische Spiegel lebt billig zu verkaufen. 2 Corresola Rüdesheimer Straße 33. Bordeth. Bart.

Raufgeschüre

Fox od. Pinscher welcher schwarz auf Ungezährt ist, zu kaufen gefügt. Off. mit Preis u. S. 343 an d. Tagbl.-B.

Fox-Terrier

zu kaufen gelucht. Alter bis 1 Jahr, Stubenrein, als Begleit- und Wachhund geeignet. Rüde lebhaft, gutausdr. kurzhaarig nicht überteuer. Sch. Ang. an Rosenthal Friedrich-Ring 19. B.

Platin, Gold Silber u. Brillant, faust Goldschmiede - Werkstatt Ph. Kawatash. Grabenstraße 6, Laden. Repar. u. Neuarb. Möb. Preise

kleider Brillanten Gold- u. Silbergegenstände, Kommoden, versch. Kompl. Schlafzimmer, 1 Speisezimmer, 1 Herren-Zimmer od. Sa' on, circa 8-10 bess. Teppiche u. bess. Piano. Gesl. schriftl. Off. an Fr. von Damman, Bismarckring 6, 3.

Säde - An- und Verkauf

Säde werden zur Neuprä-

ratur angenommen.

Säde werden berlichen.

Sacktrock. Niesel & Sperber

Dosheimer Str. 13. Tel. 6129

Waschhofen

zu kaufen gel. Off. mit

Preis u. S. 342 Tagbl.-B.

Aquarium

oder Glas zu kaufen gel.

Rosenthal, Wielandstr. 8

Kauf zu höheren Preisen wie das

öffentliche Höchstangebot der Zeitung

Brillanten,**Gold- und Silber-Gegenstände,****Zahngebisse,****Brennstifte, Thermofauter****Heesen, 21 Wagemannstraße 21.**

Bitte gelt. im eigenen Interesse auf

Name u. Hausnummer genau zu achten.

Zahngebisse, Holzbrandstifte, Platin-, Gold- und

Silbersachen, Uhren, Schmuck

Brillanten

faust fachmännisch und gewissenhaft

Gold- u. Silverschmiede-Werkstatt M. Schäflein

Obere Webergasse 56 (Bitte a. Hausnummer z. acht.)

Achten Sie nicht

auf Irreführungen eines minderwertigen Händlers!

Ich zahlte per

für Holzbrennstifte bis 75 Mk.

für Thermokauter bis 150 Mk.

Ferner bitte nicht früher verkaufen

Brillanten

Platin, Gold- u. Silbersachen, Pelze, Herren-, Damen- u. Kinderkl. etc.

bevor Sie mein Angebot gehört haben.

Großhut

27 Wagemannstr. 27

4424 Telephon 4424.

Achten Sie bitte auf Namen u. Nr. 27.

Herren- und Damen-Sleider, Pelze

Wäsche, Möbel, Brillanten,

Gold- u. Silbergegenstände faust

L. Schiffer

Kirchgasse 50, II.

gegenüber dem Warenhaus Blumenthal.

Süche Pensions-Möbel

für 12-15 Zimmer, wie bess. Betten, Federbetten,

Kommoden, versch. komplexe Schlafzimmer, 1 Speise-

zimmer, 1 Herren-Zimmer od. Sa' on, circa 8-10 bess.

Teppiche u. bess. Piano. Gesl. schriftl. Off. an

Fr. von Damman, Bismarckring 6, 3.

Unterricht**Monsieur**

cherche f. conn. j. dame française p. se perfectionner d. la convers. française. Off. s. S. 342 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

Hellila Anhänger verl. Gegen Bel. abzug.

Karlsruhe 40, 1 linke.

Geschäftl. Empfehlungen

An Mittags- u. Abendt. in gut. Haute können noch einige Herren teilnehmen. Bismarckring 11, 1 linke.

Schuhe

Neuanfertigung orthopäd. u. anderer. Umarbeiten nicht passender, sowie alle Reparaturen in solider Ausführung.

Schuhmacheri. Jason

12 Gustav-Wolfsstraße 12

Wiener Schneiderin empf. sich im Neuanfert. sowie Umarb. v. Damen- u. Kindergarderobe und Knabenanz. S. Enders. Einer. Str. 46, G. 2. I.

Nah. u. Flitterarbeit wird angenommen in u. außer dem Hause. Nah.

Adressstrasse 29, 3 linke.

Mme. E. Meyer

Pedicure, Manicure

de 1-7 do. soir. On parle français. Kirchgasse 10, II.

Hand- u. Fußpflege

Amalie Trems, ärztlich

geprüft. Krankenpflegerin

Zisternting 6, Bart. r.

Kinderwagen, Sport- u. Kinderw.

a. dei. laut

faust Blücherstraße 6.

Sport-Viere. u. S. 6.

wagen, aut. erh. zu f. gel.

Maedl. Röderstr. 40 B.

Auslauf von Alteien,

Metallen, Lunt., Papier

unter Kanalisation des Ein-

Hauses. Edmoagener,

Weiß- u. Rotweinfässchen bei vorläufiger Abholung.

Eh. Still.

Blücherstraße 6. Tel. 6058.

Lager u. Annahmestelle.

Blücherstraße 3. a. d. Str.

Kauf zu höheren Preisen wie das

öffentliche Höchstangebot der Zeitung

Brillanten, Zahnges.

zahngebisse, Zahnges.

Brennstifte, Thermofauter

Heesen, 21 Wagemannstraße 21.

Bitte gelt. im eigenen Interesse auf

Name u. Hausnummer genau zu achten.

Zahngebisse, Holzbrandstifte, Platin-, Gold- und

Silbersachen, Uhren, Schmuck

Brillanten

faust fachmännisch und gewissenhaft

Gold- u. Silverschmiede-Werkstatt M. Schäflein

Obere Webergasse 56 (Bitte a. Hausnummer z. acht.)

Achten Sie nicht

auf Irreführungen eines minderwertigen Händlers!

Ich zahlte per

für Holzbrennstifte bis 75 Mk.

für Thermokauter bis 150 Mk.

Ferner bitte nicht früher verkaufen

Brillanten

Platin, Gold- u. Silbersachen, Pelze, Herren-, Damen- u. Kinderkl. etc.

bevor Sie mein Angebot gehört haben.

Großhut

27 Wagemannstr. 27

4424 Telephon 4424.

Achten Sie bitte auf Namen u. Nr. 27.

Herren- und Damen-Sleider, Pelze

Wäsche, Möbel, Brillanten,

Gold- u. Silbergegenstände faust

L. Schiffer

Kirchgasse 50, II.

gegenüber dem Warenhaus Blumenthal.

Süche Pensions-Möbel

für 12-15 Zimmer, wie bess. Betten, Federbetten,

Kommoden, versch. komplexe

Schlafzimmer, 1 Speise-

zimmer, 1 Herren-Zimmer od. Sa' on, circa 8-10 bess.

Teppiche u. bess. Piano. Gesl. schriftl. Off. an

Fr. von Damman, Bismarckring 6, 3.

Unterricht

Monsieur

cherche f. conn. j. dame

française p. se per-

fectionner d. la convers. française. Off. s. S. 342 Tagbl.-

Verlag.

Verloren - Gefunden

Hellila Anhänger verl. Gegen Bel. abzug.

Karlsruhe 40, 1 linke.

Geschäftl. Empfehlungen

An Mittags- u. Abendt. in gut. Haute können noch

einige Herren teilnehmen.

</